

Viele gute Erfahrungen im Gepäck

Der LGH-Schüler Simon Kleinhanß verlässt mit vielen positiven Eindrücken seine Schule und freut sich auf sein Studium

Die Physik, insbesondere die Astrophysik, hat Simon Kleinhanß schon immer interessiert. Ein Physikstudium schien daher so gut wie sicher. Die Schulzeit am Landesgymnasium für Hochbegabte hat die beruflichen Pläne aber verändert.

SCHWÄBISCH GMÜND (nb). Das Interesse an der Physik ist nicht weniger geworden. Und da auch die Leistungen des 16-jährigen Schülers entsprechend gut sind, wurde er von seiner Schule kürzlich für den Ferry-Porsche-Preis 2018 vorgeschlagen. Erst im Rahmen der Feierlichkeiten am Samstag erfuhr Kleinhanß, was es damit auf sich hat (die RZ berichtete am Montag). Eine weitere große Überraschung: Unter den 221 besten Abiturienten ihres Jahrgangs in den Kernfächern Mathematik, Physik und Technik in Baden-Württemberg wurden sechs Porsche-Stipendien und Praktika verlost – Kleinhanß war einer der Gewinner.

So groß die Freude über das Stipendium ist, beruflich wird es wohl in eine andere Richtung gehen. Die Schulzeit in Gmünd hat maßgeblich dazu beigetragen. Der junge Mann aus Michelbach bei Crailsheim war 13 Jahre alt, als ihn sein Weg ans LGH führte. Am Gymnasium, das er zuvor besuchte, ging es ihm wie einigen anderen LGH-Schülern: Die Schulstunden langweilten ihn, er fühlte sich unterfordert und störte den Unterricht. Und auch an der Grundschule schon zeigte sich, dass er schneller lernte als Gleichaltrige. Es folgte ein Begabungstest und zum Halbjahr der 1. Klasse wechselte er bereits in die 2. Klasse.

Wenige Jahre später dann war es der Klassen- und Physiklehrer, der dem Schüler und seinen Eltern das Landesgymnasium für Hochbegabte empfahl. Der Intelligenztest an der Schulpsychologischen Beratungsstelle glich nur noch einer Formsache. Ein Physikstudium vor Augen setzte der Schüler den entsprechenden Schwerpunkt und wählte Physik und Chemie in der Oberstufe jeweils als vierstündiges Unterrichtsfach. Seine No-



LGH-Schüler Simon Kleinhanß auf dem Campusgelände des Landesgymnasiums für Hochbegabte.

Foto: nb

ten waren gut, in den Naturwissenschaften gehörte Kleinhanß auch zu den besten Schülern der Abschlussklasse. Neben einem vierwöchigen Porsche-Praktikum freut er sich nun über die einjährige, finanzielle Studienförderung von 300 Euro monatlich.

Dass ausgerechnet er für das Stipendium ausgelost wurde, sorgt für großes Schmunzeln innerhalb der Familie. Die Automobilbranche nämlich betrachtet der junge Mann eher skeptisch. „Ich bin für die Hardware-Nachrüstung auf Kosten der Automobilindustrie“, erklärt er.

Und auch wenn das Fach Physik nach wie vor Freude bereitet („Mir macht es Spaß, über abstruse Dinge nachzudenken“), ein Physikstudium spielt in den Zukunftsplänen des jungen Mannes keine Rolle mehr. Er möchte Geschichte und Politik studieren, am liebsten an der Uni in Heidelberg, und anschließend in die

Politik gehen. Einer bestimmten Partei gehört er bislang noch nicht an, seine klare Meinung zum Diesel-Skandal und frühere Mitgliedschaften bei Greenpeace und WWF geben jedoch die Richtung vor. Dem 16-Jährigen, dem die Theorie eher liegt als die Praxis, gefällt die Möglichkeit der Politik, etwas zu verändern. Und er findet: „Man sollte konsequenter gesellschaftliche Veränderungen vornehmen mit weniger Rücksicht auf die Wirtschaft.“

Und dass er während des Studiums lieber geschichtlichen Hintergründen auf den Grund gehen möchte, anstatt sich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu befassen, das liegt nicht zuletzt auch am Campus-Museum des LGH, wo er als Mitglied tatkräftig mitgearbeitet hat. Hier und auch in der Zusammenarbeit mit der Sammlung Osten hat er hautnah der Geschichte Gmünds nachgespürt.

Gerade Zusatzangebote wie diese sind es, die er am LGH als unglaubliche Bereicherung gesehen hat. Nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch hat er sich mit einem weiteren Zusatzangebot der Schule befasst – der Flüchtlingsarbeit. Zweieinhalb Jahre lang hat er gemeinsam mit anderen Schülern Deutsch- und Mathematikunterricht für Flüchtlinge gegeben. „Ich finde den Aspekt der Integration wichtig“, so Kleinhanß, der viel Positives aus seiner Zeit am LGH mitnimmt und das Gefühl hat, dass er auch persönlich gereift ist. „Allein für die Menschen, die man hier kennenlernt, bin ich total froh, diesen Weg gewählt zu haben“, blickt er zufrieden zurück.

Noch eine mündliche Prüfung steht ihm bevor. Geschichte am 25. Juni. Fünf Tage später wird der Abiturient das Internat am LGH verlassen. Mit vielen guten Erfahrungen im Gepäck.

Kein Müll, sondern Edelmetall

SCHWÄBISCH GMÜND. Alte und defekte Handys gehören nicht in die Mülltonne oder in einer Schublade, sondern in die Wertstofftonne. Eine solche steht nun bei der AOK im Gmünder Pfeifergäßle 21 bis zum 20. Juli. Lässt man die nostalgischen Gefühle außer Acht, gehören alte Handys recycelt. Die alten Mobiltelefone enthalten Kupfer, Kobalt, Silber, Gold und Palladium. Wertvolle Stoffe, die durch Recycling zurück in den Produktionskreislauf gelangen könnten.

Um alte Handy auf einfache Weise zu entsorgen bietet die AOK eine Handy-Sammel-Aktion an. Auch defekte Tablets können abgegeben werden. Die Handy-Sammelbox steht am Empfang in dem AOK-KundenCenter bereit. Ab 8.30 Uhr ist das AOK-KundenCenter bis 17 Uhr geöffnet. Freitags bis 16 Uhr. Weitere Infos unter www.handy-aktion.de.

Polizei-Notizen

Pkw rollt gegen Pkw

Am Montagnachmittag stellte eine 38-jährige Autofahrerin gegen 15.45 Uhr ihren BMW auf einem Parkplatz im Mühlbergle ab, ohne es ausreichend gegen das Wegrollen gesichert zu haben. Der Pkw rollte deshalb rückwärts gegen einen geparkten Pkw Chevrolet, wodurch ein Schaden von 2700 Euro entstand.

Unfall aus Unachtsamkeit

Aufgrund eines Feuerwehreinsetzes musste eine 66-jährige VW-Fahrerin am Montagabend die Fahrbahn im Bereich Oderstraße/Heidenheimer räumen. Dabei übersah sie gegen 18.20 Uhr den Pkw Nissan eines 22-jährigen Fahrers, streifte ihn und verursachte rund 2000 Euro Schaden.

Aufgefahren

Ein 23-jähriger Opel-Fahrer übersah am Montagnachmittag, dass die vorausfahrende 18-jährige Seat-Fahrerin auf der Remsstraße verkehrsbedingt anhalten musste und fuhr auf sie auf. Dabei verursachte er gegen 17.50 Uhr einen Schaden von rund 2000 Euro.

Gmünder Schüler „vergolden“ ihre Wurst

Bronze, Silber und Gold bei der DLG-Prüfung: Höchste Auszeichnung für gerauchte Schinkenwurst

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Sie wird abgeissen, aufs Brot gelegt oder geschmiert – die Deutschen lieben Wurst und Schinken zu jeder Tageszeit und sind mit über 30 Kilogramm pro Kopf und Jahr die Weltmeister im Verzehr. Nirgendwo sonst auf der Welt gibt es eine Vielfalt wie hierzulande mit über 1500 Wurstsorten.

Die DLG ist die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. Das DLG-Testzentrum für Lebensmittel bewertet jährlich verschiedene Lebensmittel wie Brot, Milch und Milchprodukte, Wein und Bier und natürlich auch Wurst- und Schinken-sorten.

Die DLG-Experten untersuchen die Wurstspezialitäten nach definierten wissenschaftlichen Prüfkriterien. Aussehen, Zusammensetzung, Konsistenz, Geruch und Geschmack stehen dabei im Mittelpunkt. Auch der Sound wird geprüft: Verbraucher erwarten knackige Würstchen. Denn der Ton macht auch bei Wurst die Musik. Beiß- und Kaugeräusche sind die

akustische Visitenkarte eines Würstchens. Die Gesamtheit aller Sinneswahrnehmungen bestimmt auch bei Fleischerzeugnissen maßgeblich den Eindruck von Qualität und Genuss, die die DLG-Experten mit Hilfe einer wissenschaftlichen Testmethodik analysieren. Die Ergebnisse dieser sensorischen Produktbewertung werden ergänzt um eine Verpackungs- und Kennzeichnungsprüfung sowie um weitere (Labor-)Analysen.

Bei der DLG-Prüfung in Bad Salzfluren wurden rund 5300 Produkte von 410 Herstellern im Experten-Test geprüft.

Auch die Fleischer-Azubis der Gewerblichen Schule Schwäbisch Gmünd stellten sich dieser Herausforderung und schickten verschiedene Produkte ein. Mittlerweile ist es schon Tradition, dass Fleischerklassen des zweiten und dritten Ausbildungsjahres auf diesem hohen Niveau ihr Können unter Beweis stellen. Die Wurstsorten stellten die Schüler innerhalb des Unterrichts in Teamarbeit her.



Von links Schulleiterin Sabine Fath, Abteilungsleiter Andreas Ebner, Sven Ruppert, Arjan Gervalla, Maurice Hauck, Sebastian Grupp, Niklas Vetter, Tobias Fischer, Fachlehrer Suitbert Geiger und Christian Banzhaf.

Foto: pr

Dabei lagen Planung, Rezepturbeschaffung und die Herstellung der eingesandten Produkte vollständig in den Händen der Schüler.

Sie erzielten je eine Bronze-, eine Silber- und eine Goldmedaille. Somit wurden alle eingesandten Produkte in der Spitzenklasse prämiert. Dies lässt auf die

hohe Qualität der Ausbildung im Ausbildungsbetrieb und an der Gewerblichen Schule schließen.

Dieses Jahr gab es die Bronzemedaille für die Lyoner, der Pizzafleischkäse erzielte eine Silbermedaille und die gerauchte Schinkenwurst wurde mit einer Goldmedaille prämiert. Die Schulleiterin

der Gewerblichen Schule, Sabine Fath, Abteilungsleiter Andreas Ebner und Fachlehrer Suitbert Geiger freuen sich mit den ausgezeichneten Schülern der Fleischerklassen Sven Ruppert, Arjan Gervalla, Maurice Hauck, Sebastian Grupp, Niklas Vetter, Tobias Fischer, Christian Banzhaf.

Blasmusik, Gesang und ein Jahresrückblick im Programm

Erster Neubürgerempfang im Stadtteil Straßdorf: Damit Zugezogene den Ort, die Vereine und die Angebote kennenlernen

GMÜND-STRAßDORF (gn). Nachdem die Quartiersmanagerin Andrea Demsic die Ausrichtung eines Empfangs für Neubürger und Familien, die im Zeitraum vom 1.1.17 bis 30.4.18 nach Straßdorf gezogen sind, vorgeschlagen hatte, wurde diese Idee von den Vereinsvorständen und dem

Ortschaftsrat beschlossen und am gestrigen Dienstag in die Tat umgesetzt. Das Ziel dabei ist, den Neubürgern den Stadtteil und die Umgebung, die Einwohner, die wichtigsten sozialen und kulturellen Einrichtungen und vielseitigen Angebote vorzustellen und die Infrastruktur sowie

weitere wissenswerte Informationen zu vermitteln, um ihnen das Einleben in der neuen Umgebung zu erleichtern. Von den 260 eingeladenen Neubürgern waren am Ende etwa 35 der Einladung des Ortsvorstehers gefolgt.

Nach dem musikalischen Auftakt durch

die Jugendkapelle des Musikvereins Straßdorf mit ihrem Dirigenten Marc Pöthig begrüßte Ortsvorsteher Werner Nußbaum die Neubürger, Altbürger und Vereinsangehörige. Dies heute sei die erste derartige Veranstaltung, mit der man neue Wege gehen möchte. Der Abend sei dafür da, dass sich die Vereine vorstellen, die Neubürger miteinander ins Gespräch kommen und das Vereinsleben kennenlernen. Man könne sich bei Fragen oder Problemen auch jederzeit an Quartiersmanagerin Andrea Demsic wenden, sich über die website www.straßdorf.de oder auch über facebook über das Leben in Straßdorf informieren.

Auch das Mitteilungsblatt oder der Veranstaltungskalender seien gute Informationsmöglichkeiten, mehr über das vielfältige Leben und über das aktuelle Tagesgeschehen zu erfahren. Mit einem Dank an alle Vereinsvertreter und dem Wunsch auf viele Kontakte und interessante Gespräche schloss der Ortsvorsteher seine Begrüßungsrede.

Anschließend gab Manfred Hess vom Förderverein mittels einer DVD einen Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten der Straßdorfer Vereine im vergangenen Jahr. Dabei wurde erinnert an den Bundesliga-Jugendcup im Handball, den

Neujahrsempfang anlässlich des 25. jährigen Jubiläums der Landfrauen, den Abriss der Alten Schule und den Baubeginn des Alten- und Pflegezentrums sowie den Empfang der Doppelweltmeisterin Carina Vogt. Aber auch das Frühlingsfest des HGV, Veranstaltungen der Seniorengemeinschaft, den FV Radsportspaß, Wanderungen des Schwäbisch Albvereins, das Kinderferienprogramm, das Oldtimer-Treffen, Jazz im Biergarten, das Oktoberfest des Liederkranzes und verschiedene Adventsfeiern waren Teil des Jahresrückblicks, für den am Ende Manfred Hess einen verdienten Applaus bekam. Dann war es die „Stimm-Bänd“ vom Liederkranz Straßdorf mit ihrem Vorstand Hubert Leist und dem musikalischen Leiter Jochen Jäger, die die Gäste musikalisch unterhielt.

Mit Stellwänden, Flyern und Broschüren machten die Vereine, darunter der TV, die Landfrauen, das DRK, der SAV, der Liederkranz, der Musikverein, die Feuerwehr, der Kirchenchor, der Skiclub, die Gartenfreunde und die Oldtimerfreunde auf sich und ihre Aktivitäten aufmerksam. Bei einem Imbiss und Umtrunk saß oder stand man noch lange zusammen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und Gedanken auszutauschen.



Marc Pöthig dirigiert zum Auftakt der Veranstaltung die Jugendkapelle des MV Straßdorf.

Foto: gn